

Deutschlands erstes digitales queeres Jugendzentrum

Infos für Eltern, Angehörige,
Fachkräfte & Interessierte



Strukturelle Lücken der queeren Jugendarbeit in Deutschland

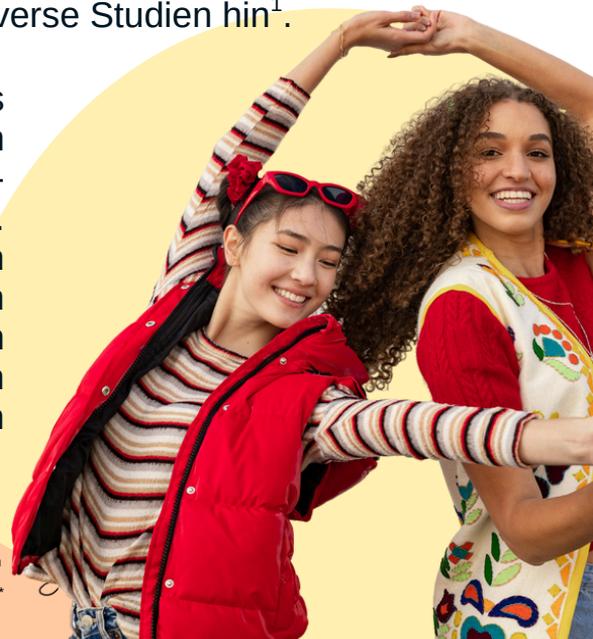
Durch die Auswirkungen von Queerfeindlichkeit leiden queere Jugendliche besonders häufig an psychischen Problemen. Queere Jugendzentren und -gruppen bilden hier wichtige Schutzräume, um diese Folgen auszugleichen.

Die Realität in Deutschland: Rund 30 % der queeren jungen Menschen leben abseits von Strukturen der queeren Jugendarbeit. Das sind etwa 360.000 Jugendliche (14 - 26 Jahre).

Und auch wenn es queere Jugendangebote im Ort gibt, können oder wollen manche Jugendliche diese nicht besuchen. Zum Beispiel aus Angst gesehen & ungewollt geoutet zu werden; Hemmschwellen wegen unsicheren Erwartungshaltungen; fehlende Barrierefreiheit.

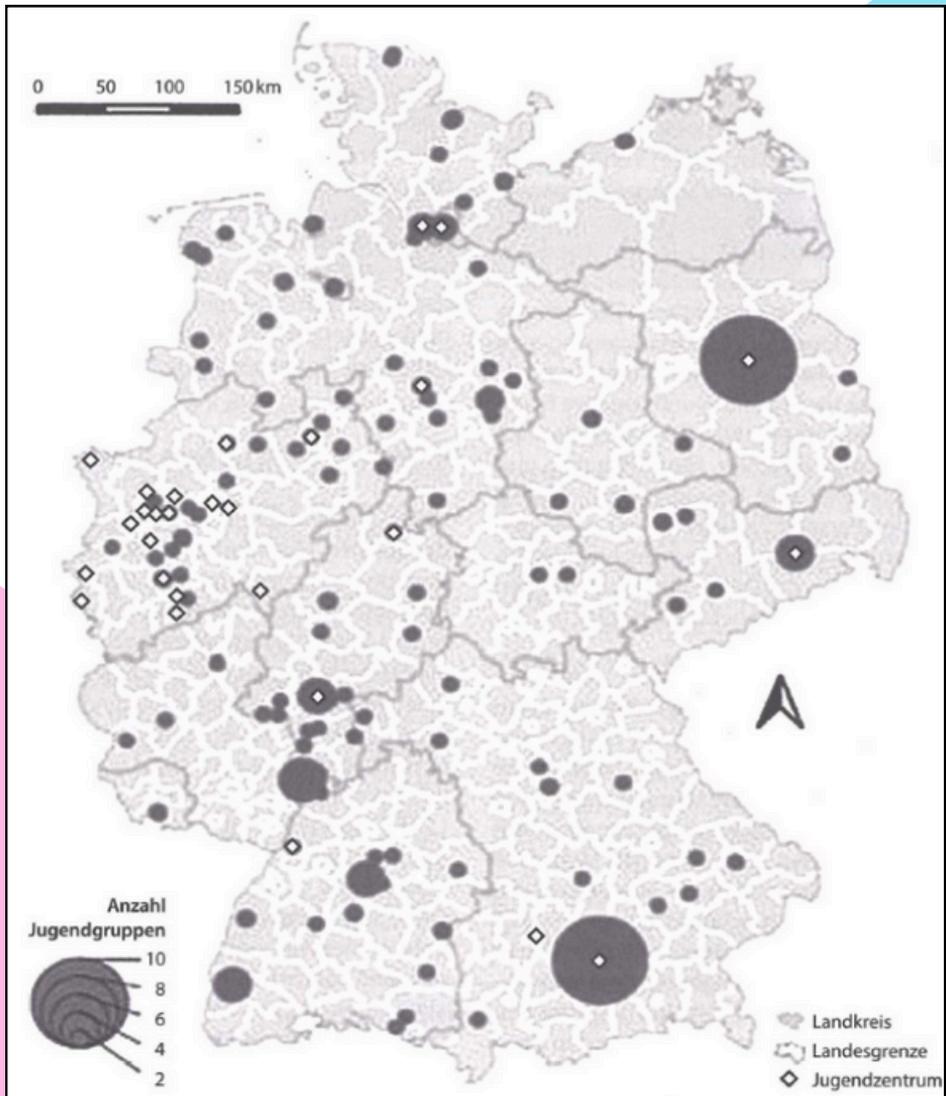
Auf diese strukturellen Probleme der analogen queeren Jugendarbeit weisen auch diverse Studien hin¹.

lambda space soll als Angebot im digitalen Raum dabei helfen, diese strukturellen Lücken zu schließen. Wir möchten, dass endlich alle queeren Jugendlichen Zugang zu einem Raum haben, an dem sie sich sicher & verstanden fühlen ("Safer Space").



¹ HOW ARE YOU? Die Lebenssituation von LSBTIQA* Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bayern (2024); Coming-out in NRW. Coming-out Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen (2020); Coming-out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen (2015);

Die Grafik zeigt die Verteilung von queeren Jugendgruppen & -zentren. Schnell zu erkennen: Gerade im ländlichen Raum gibt es große Angebotslücken.



Die Darstellung stammt aus dem Fachartikel "Wen und was erreicht queere Jugendarbeit?". Dieser hat auf Basis einer umfangreichen Webrecherche alle ermittelbaren queeren Jugendzentren und Jugendgruppen zusammengestellt. Die Daten stammen von Februar 2022.

Wie lambda space strukturelle Lücken der queeren Jugendarbeit schließen soll

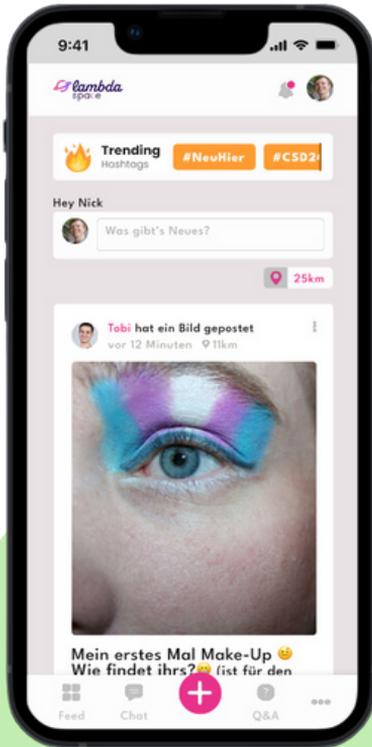
Zeitliche & örtliche Unabhängigkeit: Ob nach der Schule, spätabends oder an Wochenenden, ob vom Land oder aus der Stadt, ob mit Busverbindung oder ohne. Der Zugang ist jederzeit möglich und nicht an Öffnungszeiten oder regionale Infrastruktur gebunden.

Pseudonymität: Die Jugendlichen entscheiden selbst, wann, wie viel und wem gegenüber sie sich zeigen möchten. So wird ihnen ermöglicht, erste Schritte in queere Räume zu wagen, ohne sich sofort „outen“ zu müssen oder Angst vor negativen Konsequenzen im direkten Umfeld zu haben.

Barrierearmer Zugang: Die meisten analogen Angebote sind von baulichen Gegebenheiten abhängig. Fehlende Aufzüge, enge Türrahmen oder lange Anfahrtswege können Jugendliche mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen ausschließen. Als digitales Angebot umgeht lambda space solche baulichen Barrieren und kann als Alternativangebot dienen.

Brücke zu analogen Angeboten: Wir sehen lambda space nicht als Ersatz für analoge Angebote, sondern als Ergänzung. Wir bieten einen niedrighwelligen ersten Kontaktpunkt für queere Jugendliche – insbesondere für jene, die erstmal ein bisschen „reinschnuppern“ wollen. Queere Gruppen und Jugendprojekten vor Ort haben die Möglichkeit, ihre Angebote auf lambda space sichtbar zu machen und Jugendliche aus der Umgebung zu erreichen. So entsteht eine digitale Brücke, die den Zugang zu lokalen Strukturen erleichtert.

Was können Jugendliche auf lambda space machen?

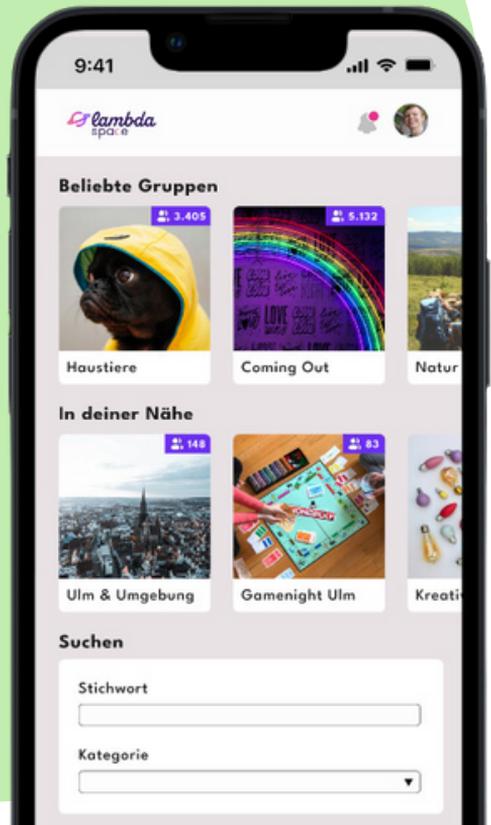


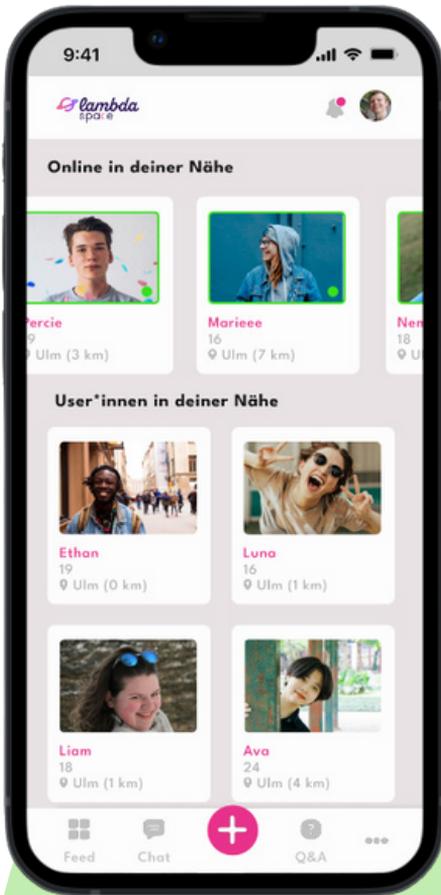
Lokale Vernetzung:

Der personalisierbare Feed informiert Jugendliche darüber, was in ihrer Umgebung los ist, z.B. über Beiträge von Jugendlichen aus dem gleichen Ort. Gerade in Gegenden ohne queere Treffpunkte eine wichtige Funktion, die zeigt: Du bist nicht alleine.

Räume selbst gestalten:

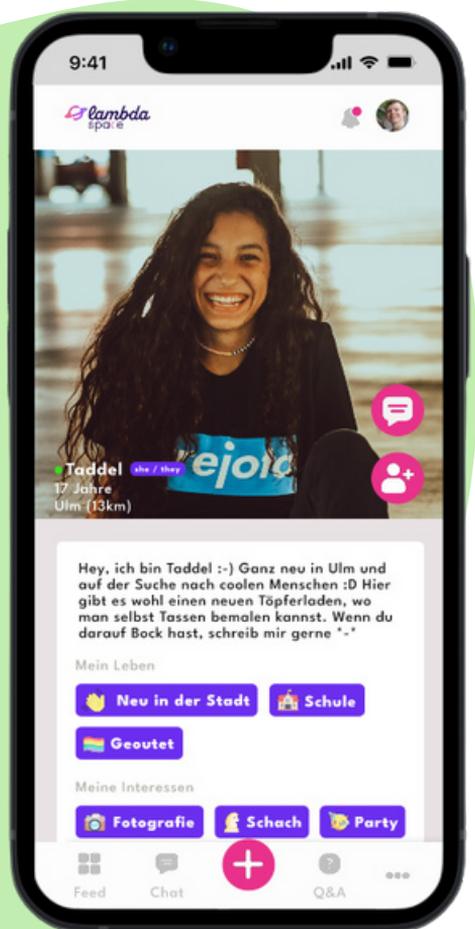
Jugendliche können eigene Gruppenräume erstellen. Gerade bei sensiblen Themen, wie Identität oder Diskriminierung, kann es entlastend sein, sich in geschlossenen Räumen auszutauschen und sich nicht vor "Außenstehenden" erklären oder rechtfertigen zu müssen.

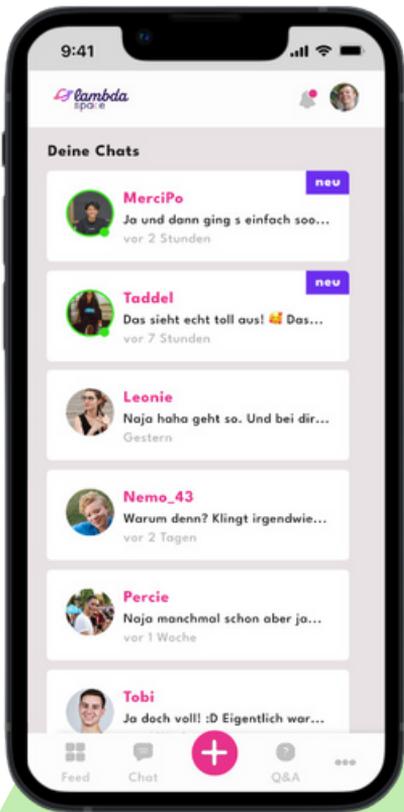




Sichtbarkeit untereinander: Junge Queers sind überall. Auf lambda space können sie sich gegenseitig finden. Die Jugendlichen können selbst entscheiden, ob sie ihren Standort angeben möchten. Aus Sicherheitsgründen können nur grobe Orte (z.B. "Kassel") verwendet werden.

Selbstbestimmt sichtbar sein: In ihrem Profil können die Jugendlichen mehr über sich erzählen. Die Sichtbarkeit des eigenen Profils kann individuell gesteuert werden: So kann etwa festgelegt werden, dass nur Freund*innen bestimmte Inhalte sehen dürfen.





Direkter Austausch im Chat: Über den Messenger können die Jugendlichen miteinander in den direkten Austausch gehen. Die Jugendlichen entscheiden selbst, ob sie Nachrichten von allen oder nur von Freund*innen empfangen möchten. Zusätzlich kann eine automatische Löschung der Nachrichten nach 7, 30 oder 90 Tagen aktiviert werden – für mehr Kontrolle über persönliche Inhalte.

Gegenseitige Unterstützung: Queer aufzuwachsen, bringt unzählige Fragen mit sich. Im Forum ist Platz für Peer-to-Peer-Austausch. Die Jugendlichen helfen einander mit dem, was sie selbst erlebt und gelernt haben. Dabei können Fragen auch anonym gestellt werden, um besonders sensible Themen angstfrei ansprechen zu können.



Einfacher Zugang zu professionellen Beratungsangeboten

Es gibt Themen & Probleme, bei denen es professionelle Unterstützung braucht. Doch der Schritt eine Beratungsstelle zu kontaktieren, kann schwer sein. Auf lambda space finden die Jugendlichen eine Übersicht von uns empfohlener Beratungsangebote - alle digital, kostenfrei und vertraulich. Jedes Beratungsangebot hat eine einladende Nachricht formuliert, die sich direkt an die Jugendlichen auf der Plattform wendet. Dadurch möchten wir erste Berührungängste abbauen und den Zugang so niedrigschwellig wie möglich gestalten.

Neben der selbstständigen Kontaktaufnahme vermitteln wir auf Wunsch oder bei Bedarf auch aktiv weiter – etwa wenn sich Jugendliche an das Moderationsteam wenden oder in Beiträgen deutlich wird, dass professionelle Beratung sinnvoll wäre.

Unsere derzeitigen Beratungsk Kooperationen:



Sicherheitsprozesse bei lambda space

Die Sicherheit der Jugendlichen hat für uns höchste Priorität. Wir nutzen eine Mischung aus menschlicher Moderation und automatisierten Prozessen, um alle Inhalte in Echtzeit moderieren zu können:

JuKI - unsere Jugendschutz-KI - prüft alle Beiträge auf potenziell jugendschutzwidrige Inhalte. Die KI wird bei uns lokal betrieben und speichert und verarbeitet keine Daten.

Unser **ehrenamtliches Moderationsteam** unterstützt die Jugendlichen und prüft gemeldete Inhalte. Alle Moderator*innen werden von uns geschult und müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Durch eine **Verifikation** können Jugendliche ihre Identität bestätigen. Erst nach der Überprüfung können sie die Plattform ohne Einschränkungen nutzen und mit anderen interagieren.

Weitere Sicherheitsmaßnahmen:

- Inhalte & Nutzer*innen können an das Moderationsteam gemeldet werden
- Optionale Zwei-Faktor-Authentifizierung
- Verschlüsselung der Daten auf dem Server
- Protokollierung aller Moderationsentscheidungen
- Transparente Plattformrichtlinien
- Pädagogische Überprüfung der Maßnahmen
- Beschwerdestelle gegen Moderationsentscheidungen
- Jugendliche können eigene Sichtbarkeit kontrollieren

Bei Fragen und Rückmeldungen zu dem Thema:
Sicherheit@lambda-space.de

lambda space in Zahlen

655

Jugendliche auf
der Warteliste

89

übernommene
Patenschaften

56%

der Jugendlichen
sind unter 18

264.000

Aufrufe auf
Social Media

3

Hauptamtliche &
Honorarkräfte

2.400

Follower*innen
auf Social Media

3

Ehrenamtliche
Moderator*innen

2025

war der
Projektstart



Über das Jugendnetzwerk Lambda e.V.

Hinter dem Projekt steht das Jugendnetzwerk Lambda e.V. Seit 1990 ist das die bundesweite Selbstorganisation von und für queere junge Menschen. Das Prinzip der Selbstorganisation ist auch in der Vereinssatzung verankert: Stimmrechte haben nur queere junge Menschen bis 26.

Durch unsere demokratischen Vereinsstrukturen gehört auch lambda space den Jugendlichen selbst. Durch eine kostenlose Mitgliedschaft erhalten sie Stimmrechte und können auf der Mitgliederversammlung mitbestimmen.

Neben lambda space hat Lambda noch eine Vielzahl anderer Angebote für queere Jugendliche:

- Bundesweite Beratung für queere junge Menschen
- Jugendbegegnungen und Workshops
- Politische Interessensvertretung auf Bundesebene
- Queeres Jugendmagazin
- Vielfältige Ehrenamtsmöglichkeiten



Unterstütze das Projekt

lambda space ist ein gemeinnütziges Projekt, das auf Spenden angewiesen ist. Nur durch deine Unterstützung können wir das Angebot nachhaltig finanzieren.

Du willst uns dabei helfen, endlich allen queeren Jugendlichen einen Safer Space zu ermöglichen?

Dann übernimm jetzt eine Patenschaft. Mit nur 5 € im Monat deckst du damit die Kosten, die uns pro junger Person im Projekt entstehen.



Ich bin den Generationen vor uns unglaublich dankbar – für ihre Stärke und ihren Mut im Kampf für die Rechte, die wir heute haben.

Jetzt liegt es an uns, sicherzustellen, dass die Gesellschaft keinen Rückschritt macht und unsere Rechte sowie die der Kinder und Jugendlichen von heute auch in Zukunft geschützt bleiben.



Chris
lambda space Patin

Jetzt Patenschaft abschließen:
lambdaspace.de/patenschaft





gefördert durch die



Jugendnetzwerk Lambda e. V. | Feurigstraße 54 | 10827 Berlin
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 40025 B